

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Himmlische, den Sünder durch satte Bewöggründ und Betrachtungen zur Buß auwekende Posaun zu erst aus den Schrifften des ehrw. Patris Antonij Yvan gezogen, hernach durch dne Herrn Lorgues ... ..**

**Bulffer, Gervas**

**[S.l.], 1786**

15tes Kapitel

[urn:nbn:de:bsz:31-127819](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127819)



„Denn fromm, komm die ich finden  
 „Ray. 11. man findet zwar Gott  
 überall auf so gut in der Welt, man  
 findet ihn aber nicht als ein  
 „Aber der Barmherzigkeit, die  
 nannte Pfälz er war in seinem  
 Leben, dann in der Zeit des Todes  
 ist er nicht, und nicht so sehr  
 nicht nur sich an dem zumeist  
 zu rufen, die ich fortzusetzen  
 ich zu bezeugen, und nicht gerade  
 die ich zu ihm bezeugen, 4 gegeben,  
 selbst haben. „in diesem Leben  
 1. Tag, 11. Jahr, die ich nicht zu  
 „die ich nicht, nur die Barmherzig-  
 „heit anzudeuten zu lassen. die ich  
 „die ich nicht bezeugen, und nicht zu  
 „meiner Reue, ist in diesem Leben  
 „wende ich mich an die rufen, dann  
 weil du nicht dich immerwährend  
 dir bringe die ich nicht, so  
 weil ich auf die mich nicht, wird  
 zum und nicht in dem Leben.

2. Cor. 1. 3.

4 gegeben,

1. Cor. 1. 24.

ap! Schreyer den Tag dines Besuchs auf  
 die jünge Zeit, wo die andern gutts  
 was nicht nur für die Reich, denn  
 auch wird es kühnlich dinst  
 sünden und unser angereichen werden.  
 Achan, du bist ein Mann von Kraft  
 gunde Jahr, fahre dich der zehnjährig  
 Jericho wider das Horbott gahls einen  
 Pfandlager zum Kainel und eine  
 goldener mit Silber und sie ge-  
 rechen. Ding ist nicht in Gott  
 zum Zorn, der darme zuehlt, das  
 die Tharlichen du ihnen sünden  
 in die flucht geylagen worden.  
 Josue wurde dinst by die, und  
 er ist nicht, was er die sprach kaim,  
 und byragte sich bij Gott darme, er  
 bekam zur Antwort, das eine  
 sein gott übertratum, er solle die  
 Tag nicht sehen, und seine gunglig  
 sind gungigen bistin. Achan das  
 bage sie, wenn er seine sünd sünd  
 wülig und dinstig kühnlich fahre,  
 fahre er still nicht der zehnjährig er laugt,

allein er was nicht bi auf die zeit,  
 bi er dieß das loß / seiner dießfall  
 übertrug erigle. er bebrachte zwar  
 da seine pfuld, weil er sie mit  
 unser lauzem pünte, aber es  
 waren seine beunruhigung der  
 ich da, sondern er wurde samt  
 seinem weib und kindern auf der  
 stete dem pünte.

geg. 7.

Adam und Eva machten es auf  
 10. gott schenke ihnen ihre sünde, sie  
 werden aber selber und bestrafen,  
 sondern und pfuldigen sie nach, und  
 pfahm die pfuld auf die pfang.  
 sie waren also form geworden,  
 wenn sie mit der sone gottes über  
 sie verbannt, und durch ihre pfund-  
 liche trübnis und lode an dem pünte  
 der pfang der kind fater. sie  
 also, und bestrafe woff die geseh,  
 das die die auß der, da die ofen  
 sonst gottes, ofen gottes inner dafin  
 lode, und inner die inner der pfund.  
 sie im gegenfide der pfund, sie  
 und traufte ofen der pfund die

2. parali.  
35. 10.

hij gott in graden zu pfen, be-  
kennet dieer Feinden, und bewein-  
et sie, da er noch zeit ist, und ist der heilige  
Geist, das er die alle der heiligen erwid-  
eret, wie er dem König Manasses seiner  
abgötterei und hochflüg der heiligen,  
da er seiner Feinden bekennet, und  
beweinend, und sie etou ganzem heiligen  
zu ihu bekehret hat.

So erwidert die der heiligen, wie er  
nimm die heiligen des heiligen des  
langung der heiligen, weil er die  
hebe alle bald bekennet, um seine  
Heiligkeit gebeten, und die heiligen  
leidet die ihu in die Feinde zu bekehren,  
das hat er hat.

er wird die  
der heiligen, wie er nimm die heiligen  
Pauls seiner heiligen der  
Christen, und die heiligen seiner heiligen  
namen der heiligen, und sie zu nimm  
an der ewigen geist gemacht, weil  
er, da er den Christus bekehren wor-  
den, sie die der heiligen und  
galat. 2. erwidert die dem heiligen und Blut und

allem andern seinen abgesehen,  
 und sich selbst für Vater. nun  
 gleiches habe auch die thersprache  
 hindern, welche, da sie schon  
 allem zu standig sind, und die güter  
 die christi nung sein, sich nicht  
 erübeln für nicht haben, für gütlich  
 stellen und sich selbst zu belegen.  
 sondern so bald: wir das ewan-  
 gelium sagt: „si vobis“, das ist  
 nicht für die zu sein, das sie diesen  
 vorzügen, und sich zu den christen  
 die christi zugehörten, und  
 welche sie thersprache hatten, hindern  
 und gleiche forsten zu werden.  
 wenn sie die gütlich sind thers-  
 prache für, und sich zu christen mit  
 thersprache für, fähr sie sich nicht  
 mit werke gesunden, und erübeln ab  
 in ihren hindern. fähr die  
 nicht und erübeln mit werke länger zu  
 die zu belegen, denn die ist das  
 nicht, thersprache und erübeln zu  
 fähr, so die die nicht erübeln zu belegen  
 fähr.

Luc. 7.